

# Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abon-

nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags  
als der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal A 1.00 für Eltville und umwelts  
(ohne Tagelohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Edwin Geoge in Eltville.



Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zelle  
Reklamen die Petit-Zelle 20 Pfg.

Angaben werden für die Dienstagsnummern bis Montag-Mitternacht, für die  
Samstagsnummern bis Freitag-Mitternacht abgemacht.

Nr. 48.

Eltville, Dienstag, den 15. Juni 1915.

46. Jahrg.

## Glänzende Siege im Osten. Schwere Verluste der Franzosen und Italiener.

### Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. Juni, vorm.  
(Ämtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Neuport, Dismuiden, nördlich Arras und bei Hebuterne fanden Artilleriekämpfe statt. Schwächliche Angriffsversuche des Gegners in den Dünen wurden abgewiesen. Südöstlich Hebuterne sind Infanteriegefechte im Gange.

Die militärischen Anlagen von Luneville wurden mit Bomben belegt.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nordwestlich Szawle machten unsere Angriffe gute Fortschritte. Ruzo wurde im Sturm genommen. Feindliche Gegenstöße scheiterten.

**8 Offiziere, 3350 Mann und  
8 Maschinengewehre waren unsere Beute.**  
Südöstlich der Straße Mariampol—Kowno haben die Kämpfe gegen von Süden herankommende russische Verstärkungen erneut begonnen.

Nördlich Prasnitz wurden weiter 150 Gefangene gemacht.

Unserem Einbruch in die feindliche Linie südlich Bolimow folgten in der Nacht russische Gegenangriffe, die sämtlich erfolglos blieben. Die gewonnenen Stellungen sind fest in unseren Händen. Unsere Beute liegt an dieser Stelle auf

**1660 Gefangene, 8 Geschütze (darunter  
2 schwere) und 9 Maschinengewehre.**

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Bräudenkopf von Sienawa wurde gestern wieder genommen. Der Gegner ließ

**über 5000 Gefangene**

in unserer Hand. Nächtl. Gegenangriffe des Feindes scheiterten. Auch östlich Jaroslau und östlich Przemyśl lebt der Kampf wieder auf. Die Truppen des Generals von Einsingen haben Wlanyka genommen. Der Angriff auf Gydaczow ist im Fortschreiten.

#### Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 14. Juni, vorm.  
(Ämtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Front zwischen Dievin und Arras erlitten die Franzosen eine schwere Niederlage. Nachdem im Verlaufe des Tages mehrmals die zum Vorgehen bereitgestellten feindlichen Sturmkolonnen durch unser Artilleriefeuer vertrieben waren, setzten gegen Abend zwei starke feindliche Angriffe in dichten Linien gegen unsere Stellungen beiderseits der Loretohöhe sowie auf der Front Neuville—Noblecourt ein. Der Geg-

ner wurde überall unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Sämtliche Stellungen sind voll in unserem Besitz geblieben.

Schwächere Angriffe des Feindes am Oserkanal wurden abgeschlagen; südöstlich Hebuterne haben die Infanteriegefechte zu keinem nennenswerten Ergebnis geführt. Vorstöße gegen die von uns eroberten Stellungen in der Champagne wurden im Keime erstickt.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

In der Nähe von Ruzowimnia nordwestlich Szawle wurden einige feindliche Stellungen genommen und dabei 3 Offiziere und 300 Mann zu Gefangenen gemacht.

Südöstlich der Straße Mariampol—Kowno erstürmten unsere Truppen die vorderste russische Linie; 2 Offiziere, 313 Mann waren hier die Beute.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generalobersten von Mackensen ist in einer Breite von 70 Kilometern aus ihren Stellungen zwischen Czerniawa (nordwestlich Rosziska) und Sienawa zum Angriff vorgegangen. Die feindlichen Stellungen sind auf der ganzen Front gestürmt.

**16,000 Gefangene**

fielen gestern in unsere Hand.

Auch die Angriffe der Truppen des Generals von der Marwitz und des Generals von Einsingen machten Fortschritte.

#### Oberste Heeresleitung.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 12. Juni, mittags. (Nichtämtl.) Ämtlich wird verlautbart: 12. Juni 1915.

#### Nordöstlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Dnjestr und Pruth bekämpften die Truppen der Armee Pflanzers neuerdings mehrere russische Stellungen. Die Orte Jezierzany und Alexquida, nördlich Oberyth, wurden erobert. Unsere siegreichen Truppen dringen gegen Czernelico vor und haben dort östlich Horodenka den Dnjestr überschritten. Jaleszczyl wurde genommen. Gegen diese Stadt richteten die Russen abends und während der Nacht verzweifelte Angriffe, die alle unter den schweren Verlusten des Feindes abgewiesen wurden. Auch die Attacke eines Kosakenregiments brach in unserem Feuer verlustreich zusammen. In der Bukowina mußten die Russen auch die letzte Stellung am Pruth aufgegeben. Sie zogen sich, von unseren Truppen scharf verfolgt, unter schweren Verlusten über die Reichsgrenze zurück. Die gestrigen Angriffe der Armee Pflanzers-Balkin brachten an 5000 Gefangene ein. Südlich des oberen Dnjestr dauern die Kämpfe noch fort. Ein russischer Gegenangriff auf Stanislaw wurde abgewiesen. Jarawno, das infolge Eingreifens russischer Verstärkungen geräumt worden war, wurde gestern von den verbündeten Truppen wiedergewonnen.

#### Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Die einzelnen Gefechte und Artilleriekämpfe am Isonzo dauern fort. Bisher haben die Italiener auf dem östlichen Flußufer bei Monfalcone und Karfreit an Punkten, die vor unserer Kampffront liegen, Fuß gefaßt. Gestern erliegen gegnerische Abteilungen bei Morgengrauen bei Plava die östlichen Uferhöhen, wurden aber wieder herabgeworfen. An der Kärntner Grenze wiesen unsere Truppen auch

die Ubergänge in der Gegend des Monte Paralba ab und besetzten diesen Berg. Ein Versuch der Italiener, den Monte Ciano wiederzugewinnen, scheiterte. Am Sonson schiebt sich der Feind in den einzelnen Grenzlücken allmählich an unsere Stellungen heran. So steht er in Kordin d'Ampezzo, Fierra, di Primiero und Borgo.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

WTB. Wien, 13. Juni. (Nichtämtl.) Ämtlich wird verlautbart: 13. Juni 1915, mittags.

#### Russischer Kriegsschauplatz.

In Südostgalizien dringen die Truppen der Armee Pflanzers weiter siegreich vor. Nach hartnäckigen Kämpfen wurden gestern Lysmenica, Lsumacz und die Höhen nördlich Nieszka genommen. Südlich Czernelica wird gekämpft. Neue russische Angriffe gegen Jaleszczyl wurden blutig abgewiesen.

Aus der Bukowina, über die Reichsgrenze vordringend, warfen unsere Truppen die Russen aus ihren längs der Grenze vorbereiteten starken Stellungen zurück. In der Verfolgung wurden mehrere Orte Bessarabiens besetzt. Gestern fielen 1560 Gefangene in die Hände der Verfolger.

Am oberen Dnjestr greifen die Verbündeten erfolgreich in der Richtung auf Jydaczow an, wo noch starke russische Kräfte das südliche Dnjestr-Ufer halten.

In Mittelgalizien führte ein Angriff österreichisch-ungarischer und deutscher Truppen zur Besetzung von Sienawa und nach Abwehr eines starken feindlichen Angriffes zur Erstürmung sämtlicher Stützpunkte nordöstlich der Stadt. Hierbei wurden 3500 Russen gefangen.

Die sonstige Lage ist unverändert.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Isonzo fanden in beiden letzten Tagen, namentlich bei Plava, ernsthafte Gefechte statt. Der dort am 11. Juni von der Brigade Ravenna unternommene Versuch, die östlichen Uferhöhen zu gewinnen, endete mit einem Rückzug dieses Feindes. Gestern früh überschritten die Italiener erneut den Fluß. Nach heftigen Kämpfen gelang es unseren Truppen, den sich fortwährend verstärkenden Feind zurückzuwerfen und die eigenen Stellungen, vor denen über 400 tote Italiener liegen, fest in der Hand zu behalten. Im Kärntner und Tiroler Grenzgebiet dauern die Geschützkämpfe fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Die Wacht am Isonzo bleibt fest. Schwere Verluste der Italiener.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

In dem Kampfe bei Plava am 12. Juni ließ der Feind, wie nun festgestellt wurde, **über 1000 Tote** und sehr viele Verwundete vor unseren Stellungen liegen. Gestern spät abends wiesen unsere Truppen einen abermaligen Angriff gleich allen anderen ab. Die Italiener vermochten somit an der Isonzofront nirgends durchzudringen. Im Kärntner und Tiroler Grenzgebiet hat sich nichts Wesentliches ereignet.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Südlich Klopac wies eine unserer Feldwachen den Angriff von circa 200 Montenegrinern nach kurzem Kampfe ab. Sonst ist die Lage im Südosten unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:  
von Höfer, Feldmarschallleutnant.

### Der türkische Tagesbericht.

WTB. Konstantinopel, 12. Juni, mittags. (Nichtämtlich.) Das Hauptquartier teilt mit:

An der Kaukasusfront hatten die Russen, die am 9. Juni durch unsere Gegenangriffe bei ihrem Vorrücken in

# Die Schiffsverluste der Feinde.

Die zahlreichen Verluste, welche die englische und französische Flotte in der letzten Zeit, namentlich bei den Dardanellen, erlitten hat, haben in England wachsende Beunruhigung hervorgerufen. Diese Beunruhigung würde wohl noch viel größer sein, wenn die wirkliche Höhe der bisherigen Schiffsverluste bekanntgegeben würde. Aus verschiedenen Beispielen wissen wir ja, daß die englische Admiralität nach Möglichkeit solche Verluste verschweigt und auch da, wo bestimmte Angaben darüber vorliegen, sie abzustreuen sucht. Man denke nur an das Ablegen der „Seeschlacht von Bergen“, die zwischen englischen Schiffen ausgefochten wurde, an die Verheimlichung der englischen Verluste bei dem Seegefecht in der Nordsee und bei den früheren Seekämpfen, an das Verschweigen verschiedener Schiffskatastrophen, die

später erst durch Privatmeldungen bekannt wurden. Das berechtigt zu der Vermutung, daß die englische Flotte erheblich mehr Einbußen erlitten hat, als bisher bekannt geworden ist.

Die nachstehende Zusammenstellung der feindlichen Schiffsverluste berücksichtigt nur diejenigen, die man als feststehend annehmen kann, wobei freilich die Möglichkeit besteht, daß hier und da ein anderes Schiff der gleichen Klasse als das genannte verloren gegangen ist, wie z. B. bei dem letzten Nordsee-Gefecht und bei Bergen. In der folgenden Tabelle, welche die vernichteten Linienfahrzeuge und Kreuzer der feindlichen Staaten zusammenfaßt, dienen als Abkürzung: L für Linienfahrzeuge, GK für große Kreuzer und KK für kleine Kreuzer.

| Name und Stapellauf     | Tonnen Wasserverdrängung | See-meilen | Zahl und Kaliber der Geschütze     | Zeit und Ort                             |
|-------------------------|--------------------------|------------|------------------------------------|------------------------------------------|
| <b>A. England:</b>      |                          |            |                                    |                                          |
| L. Audacious 1912       | 27 000                   | 22         | 10:34,2; 16:10,5; 4:4,7            | 24. November, nordische Küste            |
| " Bulwark 1899          | 15 250                   | 18         | 4:30,5; 12:15; 16:7,6; 2:4,7       | 25. November, Sheerness                  |
| " Formidable 1898       | 15 240                   | 18         | " " " "                            | 1. Januar, Kanal, durch U-Boot           |
| " Irresistible 1898     | 15 250                   | 18         | " " " "                            | 18. März, Dardanellen                    |
| " Ocean 1898            | 13 150                   | 18         | 4:30,5; 12:15; 10:7,6; 6:4,7       | 9. April, Bergen                         |
| " Superb 1907           | 19 000                   | 21,5       | 10:30,5; 16:10,2; 4:4,7            | 11. Mai, Dardanellen                     |
| " Goliath 1898          | 13 150                   | 19         | 4:30,5; 12:15; 10:7,6; 6:4,7       | 25. Mai, " durch deutsche U-Boote        |
| " Triumph 1903          | 12 000                   | 20         | 4:25,4; 14:19; 14:7,6; 4:5,7       | 27. Mai, " " "                           |
| " Majestic 1895         | 15 150                   | 18,5       | 4:30,5; 12:15; 16:7,6; 4:4,7       | 27. Mai, " " "                           |
| " Agamemnon 1906        | 16 750                   | 19         | 4:30,5; 10:23,4; 24:7,6; 2:4,7     | 23. Sept., Hook van Holland durch U-Boot |
| G.R. Crested 1900       | 12 200                   | 22,5       | 2:23,4; 12:15; 12:7,6; 3:4,7       | " " " "                                  |
| " Hogue 1899            | 12 200                   | 22,1       | " " " "                            | " " " "                                  |
| " Aboukir 1900          | 12 200                   | 21,8       | " " " "                            | 1. November, Coronei                     |
| " Good Hope 1901        | 14 300                   | 23,8       | 16:15; 12:7,6; 3:4,7               | 24. Januar, Nordsee                      |
| " Montmouth 1901        | 9 950                    | 23,9       | 14:15; 8:7,6; 3:4,7                | 9. April, Bergen                         |
| " Tiger 1913            | 29 000                   | 28         | 8:34,3; 12:15,2; 4:4,7             | 7. August, Themse                        |
| " Warrior 1903          | 13 750                   | 23,3       | 6:23,4; 4:19; 24:4,7               | 22. September, Ostafrika                 |
| R.L. Amphion 1911       | 3 500                    | 25,4       | 10:10,2; 4:4,7                     | 15. August, Nordsee, durch U-Boot        |
| " Begaus 1897           | 2 200                    | 20         | 8:10; 8:4,7                        | 31. Oktober, Kanal, durch U-Boot         |
| " Hawke 1891            | 7 820                    | 19,5       | 2:23,4; 10:15,2; 12:5,7; 5:4,7     | 23. Sept., Firth of Forth, durch U-Boot  |
| " Hermes 1898           | 5 700                    | 19         | 11:15,2; 8:7,6; 1:4,7              | 5. Dezember, Nordsee, durch U-Boot       |
| " Athetander 1904       | 3 000                    | 25,3       | 9:10,2                             | 9. Juni, San Giovanni di Medua, d. U-B.  |
| " Bathysca 1913         | 3 600                    | 29         | 2:15,2; 6:10,2                     | " " " "                                  |
| " Patrol 1904           | 3 000                    | 25         | 9:10,2                             | " " " "                                  |
| " Typ Liverpool 1900    | 4 900                    | 26         | 2:15,2; 10:10,2; 4:4,7             | " " " "                                  |
| <b>B. Frankreich:</b>   |                          |            |                                    |                                          |
| L. Courbet 1912         | 23 470                   | 20,8       | 12:30,5; 22:14; 4:4,7              | 18. März, St. v. Otranto, d. U-Boot      |
| " Boudet 1896           | 12 000                   | 18,2       | 2:30,5; 2:27,4; 8:14; 8:10; 14:4,7 | 18. März, Dardanellen                    |
| " Gaulois 1896          | 11 300                   | 18,2       | 4:30,5; 10:14; 8:10; 20:4,7        | 27. April, Cap Maria di Leuca, d. U-Boot |
| G.R. Leon Gambetta 1901 | 12 600                   | 23         | 4:19,4; 16:16,4; 24:4,7            | " " " "                                  |
| <b>C. Rußland:</b>      |                          |            |                                    |                                          |
| G.R. Pallada 1907       | 8 000                    | 22,5       | 2:20,3; 8:15                       | 11. Oktober, Ostsee, durch U-Boot        |
| " Pantelimon 1900       | 12 800                   | 16         | 4:30,5; 16:15; 12:4,7; 4:3,7       | 22. Mai, Schwarzes Meer, d. U-Boot       |
| R.L. Schemschug 1903    | 3 180                    | 24         | 8:12; 6:4,7                        | 30. Oktober, Penang                      |
| " Donez 1 250           | 1 250                    |            | 2:20 3; 1:15; 6:4,7; 1:3,7         | 30. Oktober, Odessa                      |
| <b>D. Japan:</b>        |                          |            |                                    |                                          |
| R.L. Takatschio 1881    | 3 700                    | 18         | 8:15; 2:5,7                        | Oktober, Tsingtau                        |

Hiernach sind im Ganzen aus dem Bestande der feindlichen Flotten 13 Linienfahrzeuge, 10 große und 11 kleine Kreuzer verloren gegangen, wovon auf England 10 Linienfahrzeuge, 7 große und 8 kleine Kreuzer, auf Frankreich 3 Linienfahrzeuge und 1 großer Kreuzer, auf Rußland 2 große und 2 kleine Kreuzer und auf Japan 1 kleiner Kreuzer entfielen. Diese Schiffe umfaßten einen Rauminhalt von 387.540 Tonnen, davon allein die englischen 299.260, und waren mit 899 Geschützen, darunter 358 schweren armiert.

Damit sind die Schiffsverluste aber keineswegs erschöpft; denn es sind außerdem noch Kanonenboote, Torpedoboote und Unterseeboote, sowie Hilfsfahrzeuge in ansehnlicher Zahl zerstört worden. So hat England 1 Kanonenboot, 20 Torpedoboote und 11 Unterseeboote, Frankreich 1 Kanonenboot, 5 Torpedoboote und 4 Unterseeboote, Italien 1 Torpedoboot und 1 Unterseeboot, Rußland 4 Torpedoboote und Japan 1 Kanonenboot und 1 Torpedoboot eingebüßt, also zusammen 50 Kriegsfahrzeuge, wozu noch eine Anzahl von Minensuchern, Minenlegern und Hilfskreuzer kommen. Mit letzteren sind namentlich viel Menschenleben verloren gegangen, da sie von England zu Truppentransporten verwendet wurden.

Ueber die Verluste an Mannschaften geben die Berichte keinen zuverlässigen Aufschluß. Nur von einem Teil der Schiffe sind Verlustziffern bekannt geworden, bei der Mehrzahl aber nicht. Einschließlich der versenkten Truppentransporte im Kanal übersteigt die bisher bekannte englische Verlustziffer die Zahl von 12.000; bei den Franzosen sind Verluste von über 1200, bei den Russen von etwa 2000 Mann bekannt geworden. Die wirklichen Ziffern sind natürlich viel größer, da bei mehr als der Hälfte der vernichteten Schiffe die Zahlenangaben fehlen. Dazu kommt, daß auch die erhalten gebliebenen Kriegsschiffe, die an Kämpfen beteiligt gewesen sind, zweifellos ansehnliche Mannschaftsverluste erlitten haben, vor allem bei den Dardanellen, wo so viele englische und französische Schiffe, die der Vernichtung entgingen, doch schwer beschädigt und bei diesen Kanonaden jedenfalls auch an Mannschaften stark vermindert worden sind.

Nichtung Olty zurückgeworfen waren, bei diesem Zusammenstoß ungefähr 1000 Mann verloren. Zwei Offiziere und eine gewisse Anzahl von Soldaten wurden von uns gefangen genommen. — An der Dardanellenfront versuchte der Feind bei Ari Burnu in der Nacht vom 9. zum 10. Juni nach Mitternacht einen Angriff gegen unseren rechten Flügel auszuführen. Er wurde mit schweren Verlusten zurückgeworfen. Die Operationen, die in derselben Nacht bei Sedd-ül-Bahr durch einen Teil des Feindes ausgeführt wurden in der Absicht, sich unserem linken Flügel zu nähern, blieb infolge unseres Feuers erfolglos. Am Morgen des 11. Juni zerstörten wir ein Maschinengewehr,

das die Flucht des Feindes deckte, der sich auf diesem Flügel befand. Wir sahen einen Teil der feindlichen Truppen die Gräben verlassen, um weiter zu flüchten. Am 11. Juni blieb das zeitweise unterhaltene Feuer bei Sedd-ül-Bahr und Ari Burnu weiter im Gange. Unsere anallischen Batterien beschossen am 10. Juni bei Sedd-ül-Bahr Transporte, Vorrathshäuser und Landungsbrücken des Feindes. Das Feuer, das die genannten Batterien auf die feindliche Artillerie westlich von Hisarlik richteten, war sehr wirksam. — Von den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts zu melden.

Die Dardanellen-Aktion ist ja überhaupt für die feindlichen Flotten am verhängnisvollsten geworden. Von den 16 Großschiffen, die zu Beginn der Dardanellen-Aktion tätig waren, 12 englischen und 4 französischen sind die 5 englischen Linienfahrzeuge „Agamemnon“, „Triumph“, „Majestic“, „Irresistible“ und „Ocean“ und die 2 französischen Linienfahrzeuge „Gaulois“ und „Boudet“, zusammen 95.600 Tonnen fassend, vernichtet und die englischen Linienfahrzeuge „Albion“, „Cornwallis“ und der große Kreuzer „Inflexible“ sowie die französischen Linienfahrzeuge „Charlemagne“ und „Suffren“ schwer beschädigt worden, so daß also nur 2 Schiffe einigermaßen verschont blieben. Auch die zum Ersatz nachgekauften Schiffe haben schwer gelitten. Von ihnen sank nach dem Versinken „Goliath“, und schwere Beschädigungen erlitten die kleinen Kreuzer „Saphir“ und „Amethyst“ und der französische Panzerkreuzer „Jeanne d'Arc“. Ungewöhnlich herrscht über das Schicksal eines englischen Panzerkreuzers, der am 2. Juni bei Tenedos mit Erfolg von einem Unterseeboot torpediert wurde, von dem aber nicht mit Sicherheit bekannt geworden ist, ob er dadurch völlig vernichtet oder nur schwer beschädigt wurde. Rechnet man noch die russischen Verluste im Schwarzen Meer hinzu — den torpedierten großen Kreuzer „Pantelimon“ — so hat die Dardanellen-Aktion 8 Linienfahrzeuge und einen großen Kreuzer mit zusammen 121.550 Tonnen und 328 Geschützen gekostet, ohne Hinzurechnung der Zerstörungen an den anderen Schiffen. Dazu kommen als weitere Opfer 8 Torpedoboote, 7 Unterseeboote und 10 Minensuchfahrzeuge.

Aus den Einzelberichten ist schon bekannt, wie gefährlich die Unterseeboote den Gegnern geworden sind. Der Gesamtüberblick ergibt, daß den deutschen und österreichischen U-Booten bisher 5 Linienfahrzeuge, 6 große und 5 kleine Kreuzer, 2 Torpedobootezerstörer und 1 italienisches Unterseeboot zum Opfer gefallen sind. Eine ansehnliche Leistung, die von der gewaltigen Wirkung dieser Waffe Zeugnis gibt! Da die U-Boote durch die gewonnenen Erfahrungen und Vervollkommnungen mit immer größerer Treffsicherheit arbeiten, darf man von ihnen auch fernerhin eine gleich erfolgreiche Tätigkeit erwarten.

## Die Kriegsschäden in Ostpreussen.

TU. Königsberg, 13. Juni. Bei dem gestrigen Empfang der ausländischen Presseleute gab der Oberpräsident eine Uebersicht über die Kriegsschäden Ostpreussens. Danach verließen die Provinz gegen 400 000 Personen, wovon der größte Teil bereits wieder zurückgekehrt ist, namentlich auf dem Lande. Von den Russen getötet wurden, soweit festgestellt wurde, 1620 Zivilpersonen, verwundet 433, nach Rußland verschleppt 5419 Männer, 2587 Frauen und 2719 Kinder. Der große Teil der Männer sind hilflose Greise. Es ist leider anzunehmen, daß sich unter den Verschleppten eine weitere erhebliche Anzahl Geisteskranker befindet. Die Zahl der Vergewaltigungen und Schädigungen ist nicht festzustellen, weil sich viele scheuen, Angaben zu machen. Betroffen sind alle Lebensalter, vom Kinde bis zur Greisin. Durch die feindliche Brandlegung wurden 24 Städte, 572 Dörfer und 235 Güter zerstört.

## Der „Lusitania“-Fall.

Die Beamten erfüllen ihre Pflicht nicht.

\* Amsterdam, 14. Juni. (Rtr. Bin.) Der Fall der „Lusitania“, sagt die „Washingtoner Post“, ist bereits durch Gesetz geregelt. Der Hafenbeamte in New-York hätte das Schiff am Ausfahren verhindern müssen. Es war sogar seine Pflicht, da die „Lusitania“ gegen das Gesetz Explosivstoffe und Fahrgäste zugleich beförderte. Das Gesetz stammt aus dem Jahre 1882 und ist 1903, 1904 und 1908 abgeändert worden; sein Abschnitt 8 sagt das, worauf es ankommt:

Es ist verboten, an Bord solcher Schiffe Nitroglycerin oder ähnliche Stoffe, Nitrat oder Pulver, außer für den Bedarf des Schiffes, zu befördern, bei Strafe von 1000 Dollar oder 1 Jahr Gefängnis.

Es ist ein Verbrechen, sagt das Blatt hinzu, Fahrgäste zu befördern, wenn das Schiff Explosivstoffe trägt. Warum wird nicht darauf gesehen, daß das Gesetz befolgt wird?

## Die misslungene Umklammerung deutscher Truppen.

TU. Genf, 14. Juni. Eine Bularester Privatdepesche bestätigt den trostlosen Zustand der von den Osternreichern über die bulgarische Grenze gedrängten russischen Abteilungen, die ohne militärischen Zusammenhang in russischen Dörfern Unterlauft finden. In Bularest wird die Befestigung der Stadt als beschränkt und ihrer Umgebung durch die Armee der Pflanzung als militärisch und politisch bedeutsames Ereignis gewürdigt. Die Erbitterung der russischen Hauptquartiers sei umso größer, als der Zweck der Preisgebung der Pruthlinie, nämlich die Umklammerung der deutschen Donetz-Truppen, unerreicht blieb und General Brusilow sich auch dort unmöglich halten konnte.

## Die englischen Riesen-Verluste.

\* Berlin, 24. Juni. (Rtr. Bin.) Die englischen Verluste in den letzten Monaten verdienen immer wieder besonders hervorgehoben zu werden. Nach dem amtlichen englischen Bericht hatten die Engländer bis zum 31. März 5981 Offiziere und 93 778 Mann verloren. Nach Angaben des englischen Ministerpräsidenten Asquith betrugen die Verluste aber bis zum 31. Mai 10 955 Offiziere und 285 063 Mann, so daß allein im April und Mai die englischen Truppen nicht weniger als 5000 Offiziere und 165 000 Mann verloren haben. In Anbetracht der Größe des englischen Kontingents eine geradezu ungeheure Ziffer.

## Prinz Arenberg gefangen.

TU. London, 13. Juni. Prinz von Arenberg befand sich unter den deutschen Offizieren, die bei dem Kampfe in der Nähe der Zuckersfabrik in französische Gefangenschaft gerieten.

## „Die Republik Albanien.“

WTB. Paris, 15. Juni. Der „Petit Parisien“ meldet aus Rom: Man erfährt, daß sich der Führer der albanischen Aufstandsbewegung, Mulla Essendi, zum Präsidenten der Republik Albanien hat ausrufen lassen.

## Eine neue Verhaftung.

\* London, 14. Juni. (Rtr. Frkf.) Reuter meldet aus Cincinnati, daß dort ein Herr Heinz Hardenberg festgenommen wurde, in dem man einen deutschen Militärflieger vermutet. Die Verhaftung soll auf Ersuchen Hardenbergs zurückzuführen sein, daß die „Lusitania“ bewaffnet gewesen sei.

## Die Munitionsdepots auf Lemnos zerstört.

\* Athen, 13. Juni. (Rtr. Frkf.) Drei deutsche Flugzeuge waren über Lemnos zahlreiche Bomben, wodurch die dortigen Munitionsdepots zerstört wurden.

## Hoffnungen der Verbündeten.

\* Athen, 13. Juni. (Rtr. Frkf.) Nach Zeitungsberichten wird in den nächsten Tagen das Eintreffen schwerer Artillerie auf Gallipoli erwartet, worauf die Verbündeten die entscheidende Offensive ergreifen wollen.

## Ein neuer Putschversuch in Lissabon.

\* Genf, 12. Juni. (Rtr. Frkf.) Laut Meldungen aus Portugal trafen in Lissabon in der Nacht vom 10. zum 11. Juni mehrere Verschwörer zusammen, um einen Handstreich gegen die Regierung auszuführen. Sie wurden überrascht und verhaftet. Weitere Zwischenfälle traten nicht ein. Es herrscht Ruhe.

## Asquith über die Erörterung des Friedens.

\* London, 12. Juni. (Rtr. Frkf.) Im Unterhause richtete Sir Ginnels an Asquith die Frage, ob es gestattet sei, die Schließung des Friedens in der Öffentlichkeit zu behandeln oder ob ein solches Vorgehen gegen die Bandovertierungsakte verstoße. Die Mehrheit der englischen Frauen wünsche die Beendigung der jetzigen Zerstörung menschlicher Leben, und da sie nicht die Möglichkeit hätten, Mitglieder des Hauses zu wählen, so sollte Asquith eine Deputation der Frauen empfangen und die Möglichkeit herstellen, die Friedensausichten vor dem Hause zur Sprache zu bringen. Asquith antwortete, daß die Erörterung des Friedens keineswegs unter die Verbote der Bandovertierungsfall fallen könne und daß jedermann und alle Klassen, ohne Unterschied des Geschlechtes, wünschen

machten, daß ein dauernder und ernsthafter Friede bald geschlossen werde. Asquith könne sich deshalb den Anregungen Sinners nicht widersetzen.

#### Ein Militär-Hospital durch Brand vernichtet.

TU. Calais, 13. Juni. Ein Teil des Militärspitals Dapage in Calais wurde durch Brand vollkommen zerstört. Die Verwundeten, 300 an der Zahl, die dort lagen, konnten mit großer Mühe gerettet werden.

#### Ein Fremdenpogrom in Moskau.

• Petersburg, 12. Juni. (Str. Press.) Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Der Stadtkommandant von Moskau erläßt eine Bekanntmachung, in der er bemerkt, daß am 10. Juni in den Straßen von Moskau bedauerliche Ereignisse vorgefallen seien, die dem Bunde entsprangen, aus Fabriken und Werkstätten die Unterthanen feindlicher Staaten zu vertreiben. Die Menge habe Scheiben zertrümmert und Läden geplündert, deren Besitzer ausländische Namen trugen. Der Kommandant erklärt, er werde nicht dulden, daß man seinen Anordnungen zuwiderhandle und ganz energische Maßnahmen ergreifen gegen jede Gewalttätigkeit, auch wenn sie sich gegen Sicherheit und Eigentum von Untertanen feindlicher Länder richten sollten.

#### Russische Offiziersverluste.

• Petersburg, 12. Juni. (Str. Press.) Die letzten russischen Verlustlisten für Offiziere enthalten einen enorm hohen Prozentsatz von Fähnrichen, ein Zeichen des überaus starken Offiziersmangels.

#### Uebersagende russische Anklagen gegen „Reuter“.

WTB. Petersburg, 9. Juni. (Nichtamtlich.) Die „Nowoje Wremja“ veröffentlicht einen offenen Brief an das Reuterische Bureau, in dem sie dieses beschuldigt, die Mitteilungen des russischen Generalstabes nur sehr spärlich und nicht gewissenhaft wiederzugeben. Als Beispiel wird angeführt: Während es nach den deutschen amtlichen Berichten bereits feststand, daß die dritte und achte russische Armee nicht mehr existierten und die ganze Karpatenarmee vernichtet sei (das alles geschah die Russen namentlich also ein! (Schriftl.)), begnügt sich das Reuterische Bureau mit Erzählungen von harmlosen Schlachtopferten.

#### Das Arsenal von Coulon in Brand gesetzt.

• Genf, 14. Juni. Gestern Nacht zwischen 11 und 12 Uhr wurden laut Meldungen französischer Blätter einige ältere Nebengebäude des Arsenal in Coulon ein Raub der Flammen. Das Feuer, dessen Ursache noch nicht festgestellt ist, blieb infolge des sofortigen energischen Eingreifens der Feuerwehr und des Militärs auf diese Gebäude beschränkt. Der durch den Brand entstandene Materialschaden ist ziemlich bedeutend.

#### Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

WTB. London, 13. Juni. Das Reuterische Bureau meldet aus New-York: Aus Phoenix (Arizona) wird gemeldet, daß die Miliz Befehl erhalten hat, sich für den sofortigen Ausmarsch bereit zu halten. Die Truppen wurden darauf aufmerksam gemacht, daß in Mexiko Fieber und Pocken herrschen.

#### König Eduard sendet ein Handschreiben an Bulgarien.

TU. Mailand, 15. Juni. Die Pariser „Stampa“ meldet, daß der englische Oberst Sykes mit einem wichtigen Handschreiben des Königs von England an den Zaren Ferdinand unterwegs sei. König Georg mache darin den Versuch, Bulgarien zu einer Intervention zu bewegen. Ueber die türkisch-bulgarischen Verhandlungen berichtet der „Secolo“, die Türkei habe der bulgarischen Regierung Kompensationen bis zur Linie Dedegatsch angeboten. Das Ministerium Radoslawow unterhalte lebhaft die Fortsetzung der Verhandlungen gegen die interventionistische Opposition.

#### Die Dome von Venedig und Mailand.

• Lugano, 13. Juni. (Str. Press.) In einem Telegramm des „Secolo“ wird vorgeschlagen, Berichterstatter neutraler Staaten, ja auch Berliner Journalisten zur Besichtigung des Marcusklosters und des Mailänder Doms einzuladen, um so die Behauptungen deutscher Blätter zu widerlegen, daß diese Denkmäler mit militärischen Posten besetzt seien. Ein anderer Vorschlag geht dahin, österreichische Gefangene auf dem Domdach einquartieren, um so ein Bombardement des Doms zu verhindern. Dagegen protestiert aber der „Corriere della Sera“ mit den geschmackvollen Worten, daß es noch besser sei, wenn der Dom bombardiert werde, als daß er durch das Gefangenengefährdungen entweiht werde.

## Zum Seekrieg.

### Die Arbeit unserer „U-Boote“.

WTB. Rotterdam, 12. Juni. Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus London: 40 Meilen südlich Olhead auf der Höhe von Kinsale wurde wieder ein Trawler aus Kowestoff verlegt. Die Besatzung trieb ohne Nahrung 24 Stunden in Booten umher.

WTB. London, 13. Juni. Der Flottenkorrespondent der „Morning Post“ schreibt: 45 Schiffe in weniger als einer Woche zerstört, das ist eine große Zahl! Der Unterseebootskrieg kann erst ausgerotet werden, wenn die Boote, die Unterseeboote zerstören, zerstört sind. Das Blatt stellt weiter fest, daß die Fischfahrzeuge „Wellfare“ und „Laurestina“ die ersten waren, die durch einen Luftangriff vernichtet wurden.

### 30.000 Mann englische Verluste.

WTB. London, 13. Juni. Die „Daily Mail“ weist darauf hin, daß die englischen Verluste in zwölf Tagen über 30.000 Mann betragen haben.

#### Die Neutralen.

### Siegfried oder Alberich?

Ein schönes schwedisches Bekenntnis zu Deutschlands germanischer Sache entnehmen wir dem Gotenburger „Blid“:

Niemals früher hat Deutschland für mich so stolz und mächtig dagestanden wie in diesen Tagen. Niemals früher habe ich es so hoch bewundert wie jetzt, die Zusammengehörigkeit mit diesem Volke so stark empfunden. Wie wird Deutschland jetzt nicht personifiziert in der strahlenden Siegfrieds-Gestalt! Es ist ja Siegfried, des freien germanischen Helden, eigener Geist und Kraft, die jetzt die ganze deutsche Nation besetzt. Noch einmal sehen des jugend-troischen Helden sagenähnliche Taten eine Welt in Ersauern. Und was Furcht ist, ist bis jetzt niemand gelungen, ihm beizubringen. Sicher schwingt er jetzt, wie früher in uralten Zeiten „Nothung“, sein scharfes, selbstgeschmiedetes Schwert für seine Freiheit und seine Ehre. Der Drache (Wurm) Jafner-Rusland sperrte seinen gewaltigen giftsprühenden Schlund auf, um den Helden zu verschlingen. Aber Nothungs scharfer Stahl hat schon das Herz des Drachen getroffen. Langsam verblutet er. — Der Zwerg, Mime-Frankreich, der den Drachen gegen den jungen siegreichen Helden hegte, auch über seinem Haupt wird schon Nothung in drohender Nähe geschwungen. Und der störende vernichtende Schwertstich wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Rings um die Helden lärmten die Feinde. Sein falscher Freund Günther-Italien, der während langen Zeiten waffenbrüderlichen Nutzen gezogen hat, wartet nur auf einen passenden Augenblick, um ihm hinterlistig in den Rücken zu fallen (inzwischen bereits geschehen). Siegfried merkt es — kommt nur, sagt er ruhig, auch für dich hat Nothung noch einen Hieb. Und mehr als eines bedarf es nicht. Aber — hinter dem ganzen steht Alberich — England — Alberich. Jetzt, wie früher, der ränkeschmiedende Nibelunge! Um das schmelzende Gold zu gewinnen, hat er alles abgeschworen. Mit Gold will er die Welt gewinnen. Unter des Goldes Bannes Fluch soll die Welt senken — ächzen unter dessen Sklavenjoch — und der Herr und Herrscher des Goldes, das will Alberich sein. — Das ist sein Ziel — danach strebt er. In Alberichs Händen laufen alle die Fäden zusammen, die die Taten des Dunkels listig zusammengespinnen haben, um so den Fall des Helden herbeizuführen. Siegfried ist der einzige, der noch hindernd für seine Pläne im Wege steht. Er muß zuerst vernichtet werden. Alberich glaubt den Hieb gefangen und fest in seinem Sarn zu haben. Aber an Nothungs scharfem Hieb berstet die eine Maske nach der anderen, und schon haben wir gesehen, wie er drohend nach Alberich-Englands eigenem Herzen gerichtet wird. Bald steht der Held frei von seinen anderen Feinden da, und dann! Dann wendet er sich aber gegen Alberich! Dann erst kommt der große Kampf zwischen beiden. Dann gibt es kein Zurück. Dort ist alle Veröhnung ausgeschlossen. Alberich — oder Siegfried — dies ist die Frage! Wer von den beiden wird der Welt Herrscher sein? Für beide gibt es nicht Raum. Dafür ist die Welt zu klein, würde sie noch doppelt so groß sein.

#### Die „Ergänzung“ der englischen Flotte.

Die portugiesische Presse überraschte vor einigen Tagen ihre Landsleute mit der Nachricht, daß der kürzlich in Italien gekaufte Zerstörer „Vig“, neuerlicher Bauart mit schwerer Geschützbesatzung und 30,3 Knoten Geschwindigkeit, als ohne Besatzung in den Schiffslisten geführt werde. Die „Vig“, die im Tajo mit portugiesischer Flagge lag, hat diese jetzt gestrichen und dafür die britische gesetzt unter Aufnahme einer englischen Besatzung. Das Fahrzeug war von Portugal mit englischem Geld gekauft worden, und zwar im Einverständnis mit Italien, das damals noch Wert darauf legte, neutral zu erscheinen, obgleich es längst dem Dreieckverband verkauft war. — Wenn man so etwas hört, kann man nur sagen, daß man sich seines früheren Bundesgenossen immer mehr schämt.

## Kofale u. vermischte Nachrichten.

• Eltville, 15. Juni. Am kommenden Sonntag wird von hiesigen Einwohnern eine Fahrt nach Marienthal unternommen, um einen Dittgang für siegreiche Beendigung des Krieges abzuhalten.

• Eltville, 15. Juni. Nach dem Küstenland sind nach einer Mitteilung der österreichischen Postverwaltung bis auf weiteres amtliche, gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen, allgemeine und private eingeschriebene Briefsendungen sowie amtliche und private Geldbriefe, Postanweisungen und Postgroschenscheine nach einer Reihe von Orten zulässig, die bei den Postanstalten zu erfragen sind.

• Eltville, 9. Juni. Von wem fordert der Staat seine Steuern? Gegenwärtig werden in verschiedenen Kreisen die Bewohner mit den Einkommensteuerverpflichtungen für das Steuerjahr 1915 b. glückt. Wo die Steuerpflichtigen selbst dem Rufe des Vaterlandes folgen müssen, erfolgen die Zustellungen an die Ehefrauen oder an die nächsten Angehörigen. Diese können sich die Veranlagung nicht erklären, weil sie glauben, daß die Einberufenen keine Staatssteuern zu zahlen brauchen. Das ist auch richtig. Die Veranlagung für 1915 ist indessen erfolgt, wie in Friedenszeiten. Auch die Steuerzettel enthalten dieselben Steuerbeträge. In § 70 des Einkommensteuergesetzes ist jedoch bestimmt, daß die Staatssteuern nicht zu erheben ist von den Unteroffizieren und Mannschaften des Beurteilungstandes, die mit einem Einkommen unter 3000 Mk. veranlagt sind, für diejenigen Monate, in denen sie sich im aktiven Dienst befinden; zu ihnen zählen auch die Ersatzreservisten und Landsturmlaute. Die Angehörigen tun daher gut, bei der ersten Zahlung der Gemeindeabgaben, Ergänzungssteuer usw., die im Monat Mai oder auch in den ersten Tagen des Monats Juni zu erfolgen hat, der Hebestelle anzuzeigen, seit welchem Tage und bei welchem Truppenteil der Steuerpflichtige eingezogen ist, auch welchen Dienstgrad er hat. Die Befreiung von der Staatssteuern hat nicht die Freistellung von der Gemeindeeinkommensteuer (Gemeindeumlage) zur Folge, da die Gemeindeklasse gar nicht in der Lage wäre, ihren Verpflichtungen nachzukommen. In den

Fällen aber, wo das verlangte Einkommen fast nur aus Arbeitslohn besteht, wird die Gemeindebehörde auf Antrag auch wohl diese Abgabe oder erforderlichen Falls einen großen Teil derselben nicht erheben.

• Eltville, 15. Juni. In der Aufschrift auf Feldpostsendungen an bayrische Truppenteile wird oft die Abkürzung „b“ für „bayrisch“ angewendet, was zu Unklarheiten in der Leitung der Sendungen Anlaß gibt. Es empfiehlt sich daher dringend, das Wort „bayrisch“ ungekürzt vor die Truppenbezeichnungen Regiment, Division, Armeekorps zu setzen und zutreffendenfalls jede der genannten Truppenbezeichnungen, also „bayrisches Armeekorps“, „bayrische Division“, „bayrisches Regiment“.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Eltville

#### Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

(Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

16. Juni: Abwechselnd, Neigung zu Gewitter, warm.

17. „ Veränderlich, windig, kühl.

18. „ Wenig verändert, windig, kühl.

19. „ Abwechselnd, vielfach Gewitter, normal warm.

## Letzte Nachrichten.

### Der Kampf gegen U-Boote.

TU. Köln, 15. Juni. Ein Madrider Brief der „Köln. Ztg.“ vom 18. Juni besagt, daß in Gibraltar von der Durchfahrt deutscher Tauchboote durch die Meerenge gesprochen wird. Jedenfalls steht fest, daß 30 Motorboote, die im Hafen von Gibraltar lagen, mit Maschinengewehren und je einem kleinen Geschütz ausgerüstet worden sind, um gegen Unterseeboote Wachdienst zu tun.

### Italiens Mißstimmung über Griechenland.

TU. Lugano, 15. Juni. Mit großem Unmut werden hier die griechischen Nachrichten von dem Ausfall der dortigen Wahlen und namentlich die Niederlage Venizelos aufgenommen. Der Aerger darüber äußert sich in einem Artikel des „Secolo“, worin dieser seinen Jörn über Äthien Konstantin ergehen läßt, den er beschuldigt, die Interessen Griechenlands familiären Rücksichten geopfert zu haben. Das Blatt sagt ironisch von Sunaris, daß er eine neutrale Politik triebe, die keineswegs nur mit dem Munde bewaffnet sei und daß unter seiner, nunmehr vom Lande gebilligten Leitung das griechische Staatsschiff in die furchterlichsten Stürme der hohen See hinaustreibe, statt, wie es unter der Führung Venizelos geschehen wäre, in den sicheren Hafen einzulaufen.

### Feindliche Flieger über Karlsruhe.

WTB. Karlsruhe, 15. Juni. (Nichtamtlich.) Heute Morgen griffen etwa 5 feindliche Flieger die Stadt Karlsruhe während einer Dauer von 1/2 Stunden an. Mehrere Personen wurden getötet und verletzt. In zahlreichen Stellen wurde militärisch bedeutungsloser Sachschaden angerichtet.

### Neue Opfer unserer U-Boote.

WTB. London, 15. Juni. (Nichtamtlich.) Die Fischereidampfer „King James“ und „James Leymann“ sind am Sonntag durch U-Boote versenkt worden.

### Ein deutsches Unterseeboot vernichtet.

WTB. Berlin, 15. Juni. (Amtlich.) Nach einer Mitteilung des 1. Lord der Admiralität im Unterhause vom 9. Juni, ist Anfang Juni ein deutsches Unterseeboot von den Engländern zum Sinken gebracht und die gesamte Besatzung gefangen genommen worden. Aus einer jetzt veröffentlichten Note der britischen Regierung über die Behandlung der kriegsgefangenen Unterseebootsbesatzung geht hervor, daß es sich um das deutsche Unterseeboot U 14 handelt.

Da dieses Boot von seiner letzten Unternehmung bisher nicht zurückgekehrt ist, muß es als verloren betrachtet werden.

Der stellvertretende Chef des Admiralsstabes der Marine: gez. Be h n k e.



**Steckenpferd-Seife**  
die beste Lilienmilch-Seife  
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

## An alle Frauen und Mädchen

richten wir die herzliche Bitte, sich ausnahmslos an der

## „Kaiser Wilhelm-Spende deutscher Frauen“

zu beteiligen. Eine Sammeliste ist bis nächsten Donnerstag in der Geschäftsstelle des Ztg. niedergelegt; auch die kleinste Gabe ist willkommen. [3430]

**Der Vorstand**

des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Eltville „E. V.“

## L. Schwenck

Spezialhaus

für

Sweater u. Sweater-Anzüge  
Turnanzüge  
Kinder-Strümpfe, -Söckchen  
Trikot-Unterzeuge  
für Herren, Damen u. Kinder.  
Grösste Auswahl. Billige Preise.

Mühlgasse 11-13  
Wiesbaden.



### Berliner Abendpost

Sie kostet mit ihren Gratis-Beilagen:  
Illustriertes Sonntags-Unterhaltungs-  
blatt „Deutsches Heim“, „Kin-  
derheim“ und „Gerichtssaal“  
nur 60 Pfennig monatlich

Man verlange kostenlos ein  
stilles Probe-Abonnement  
Verlag W. Müller & Co., Berlin SW 68

### Mit den Abendzügen

geht die „Berliner Abendpost“ nach  
mehreren tausend Post-Orten. Ihrer  
Reichhaltigkeit und raschen Berichts-  
erstattung wegen ist sie sehr beliebt.  
Sie ist das Organ des gebildeten Pro-  
vinzlers, der neben seinem Lokalblatt  
eine gute Zeitung der Reichshauptstadt  
liest. Die „Berliner Abendpost“ ist keine  
Zeitung für die Provinz, sondern eine  
Berliner Zeitung für das Deutsche Reich

## Sondersammlung zur Bekämpfung der Ungezieferplage im Osten.

Mitbürger! Helft die Läuseplage bekämpfen.

Unsere Truppen, namentlich im Osten, leiden unsagbar unter der Ungezieferplage. Durch die Mitteilung des Berliner Polizeipräsidenten und den Auftrag des Berliner Spezialarztes für Haut- und Haarkrankheiten, Dr. med. Drem, in Nr. 78 des Berliner Tageblattes, sind weite Kreise der Bevölkerung auf die großen Gefahren hingewiesen worden, welche die Läuseplage für die Verfechter des Heimatgebietes und des Heeres durch Flecktyphus bedeutet.

Das Zentral-Depot für Viebesgaben, Berlin W. 50, hat bereits große Mengen Bekämpfungsmittel hinausgeschickt; trotzdem mehrten sich täglich die Bitten unserer Soldaten, sie von der Läuseplage zu befreien. Vieber wollten unsere Soldaten Hunger, Durst und Schmerzen, als das unerträgliche Jucken erlitten.

Eine systematische Ueberführung geeigneter Mittel durch das Zentral-Depot soll nun schleunigst nach Anweisung des Kriegsministeriums in die Wege geleitet werden, daß alle im Osten stehenden Truppenteile damit versorgt werden.

Die Beschaffung dieser Bekämpfungsmittel verursacht bei der großen Anzahl unserer im Osten stehenden Soldaten erhebliche Unkosten, und da der freiwilligen Krankenpflege keine genügenden Geldmittel zur Verfügung stehen, werden alle deutsche Bürger gebeten, mitzuwirken. Wenn jeder, der in diesen schweren Kriegsjahren einen Betrag von wenigstens M. 1.— spendet, können wir unseren tapferen Kriegerern Erleichterung von der Ungezieferplage bringen.

Helft alle! Gebt schnell! Eile tut not!

Unsere Redaktion ist gern bereit, Beiträge für das Zentral-Depot für Viebesgaben, Berlin W. 50 entgegenzunehmen und öffentlich darüber zu quittieren.

Beiträge sind bereits eingegangen von: Frau Baronin von Dittlinger 1.00 M., Frä. Wolf 1.00 M., Frau Amtsrätin Großpittich 3.00 M., Frau Stern 5.00 M., Jos. Nathan 1.00 M. Allen freundlichen Gebern hiermit besten Dank. Weitere Spenden werden noch fortwährend angenommen.

## Feldpost-Kartons

in allen Grössen und Preislagen von 5 bis 50 Pfg.

Grösstes und auswahlreichstes Lager am Platze.

Billigste Preise.

**Alwin Boege,**

Papierhandlung.

### Fussboden-

### Anstriche

Oelfarben, Bernsteinlacke, Spirituslacke, ferner Leinöl, gekocht u. roh, Terpentinöl, Sikkativ, Hart-trockenöl, Fussbodenöl, staubbindend, Pinsel etc., in nur besten Qualitäten, unter Verwendung bester Rohmaterialien, kaufen Sie zu den Qualitäten angepassten, billigsten gestellten Preisen vorteilhaft in der

**Domdrogerie Wilh. Otto, Mainz**

vorm. Detailgeschäft von Jos. Kopp Nachfolger nur Reichsstrasse 5 — Telefonruf 618.

PS. Hüten Sie sich vor billigen Angeboten und sehen Sie, um sich vor Schaden zu bewahren vor allem auf gute Qualitäten.

Fussbodenanstriche und Oelfarben lassen sich zu jedem gewünschten Preis herstellen. Meine Firma bürgt Ihnen für strengste Reellität und beste, fachgemässe Bedienung. [3894]

### Atelier

für modernen Zahnersatz und Plomben.

**Arthur Krohe**

Dentist

Mainz,

Gr. Bleiche 24II.

Telephon 544.

Sprechstunden 8-7 Uhr, Sonntags 9-1 Uhr.

**Wiesbaden,**

Kirchgasse 11II.

Sprechstunden 2-7 Uhr, Sonntags 9-1 Uhr.

Spezialität: [1947e]

Kronen- und Brückenarbeiten.

Fast schmerzloses Zahnziehen. — Solide Preise.

Zwei Zimmer, Wohnung, Küche, nebst Wasserleitung mit Abzug zu vermieten. [3419] Bahnhofstrasse 1.

Eine kleine

[3424]

### Wohnung

bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller und Stall zu vermieten. Näh. im Verlag.

Suche für sofort ein

### Mädchen

und einen [3422]

### Hausburichen.

Turnhalle, Eltville.

### Militärfreier

### Fachmann!

auch Invalide, und evtl. auch geübte Mädch. für das Zusammen-  
setzen von Sicherungen. Off. an  
die Exped. ds. Bl. u. D. 21  
erbeten. [3427]

Preiswert zu verkaufen ein

### Gartentaubenschlag

von Holz mit Schieferdach  
Grundfläche 0.8x1.00 Meter,  
Höhe 2 Meter, aufgestellt in einer  
eiserne mit Drahtgeflecht um-  
gebener Voliere (Vogelhaus) 4  
Meter Grundfläche bei 3 Meter  
Höhe, für 11 Paar Tauben mit  
verstellbaren Abteilungen bis zu  
16 Paar. Zu erfragen im Verlag  
des „Rhein. Beobachter.“ [3431]

### Metallbetten

an Priv.  
Kat. frei.  
Holzrahmenmatr., Kinderbetten.  
Eisenmöbelfabrik, Suhl Th. [3169h]

## KAISERBRUNNEN CACHEN



## HEILKRÄFTIGES TAFEL WASSER

### Kunstgewerbeschule Offenbach am Main

Direktor: Prof. Eberhardt

### Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband  
und die Aufschrift Fabrikat der  
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Orangestern feinst  
u. Blauwoll  
Rotstern u. Violettstern hochfein  
Grünstern u. Gelbstern u. Braunstern  
Rohwollstern  
Blauwollstern  
Sternwollen  
Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

800—1000 Bilder  
vom Kriegsschauplatz  
bringt in jedem Quartal die Berliner Tageszeitung

## Deutscher Kurier

in ihrer täglich erscheinenden, vierseitigen  
Illustrierten Beilage

Er berichtet sorgfältig über alle Geschehnisse des  
öffentlichen Lebens sowie über Literatur und  
Kunst; der vorzügliche

Handelsteil u. die Effekten-Verlosungsliste  
geben ein klares Bild über den Kapitalmarkt,  
Handel und Industrie.

### Die Beilage „Die Frau“

berichtet über die Ziele und Fortschritte der Frauen-  
bewegung und die Stellung der Frau in der  
Familie und im öffentlichen Leben.

Der Deutsche Kurier kostet  
für das Vierteljahr . . . Mark 3,30  
für den Monat . . . Mark 1,10  
Probeflieferung gratis.

Verlag Deutscher Kurier, Berlin SW. 68  
Zimmerstrasse 8.

## Steuer-

Einsprüche und Ge-  
rufungen sowie Schrift-  
sätze aller Art werden sach-  
gemäß angefertigt durch:

**Ph. Mohr,**

Eltville, Schwalbacherstr. 36.

### Lehrlingsstelle

gesucht für einen 15½-jährigen  
Realschüler in einem Kaufmanns-  
geschäft eines Provinzortes. Be-  
dingung wäre freie Station im  
Hause des Lehrherrn.

Antw. erb. an **Haukmann,**  
Wiesbaden, Adolfsallee 59. [3421]

Wasche  
mit

**Henkel's**  
Bleich-Soda.